



Internationalisierungsstrategie der Hochschule Biberach



**Bericht des Senatsausschusses
„Internationalisierung“**

Mai 2009

Inhalt

1	Senatsausschuss "Internationalisierung"	3
1.1	Vorwort	3
1.2	Auftrag des Senatsausschusses	3
1.3	Mitglieder des Senatsausschusses	3
2	Zusammenfassung	4
2.1	Ziele (Kurzfassung)	4
2.2	Vorgeschlagene Maßnahmen (Kurzfassung)	4
2.3	Empfehlungen für das weitere Vorgehen	4
2.3.1	Rektorat und Senat	4
2.3.2	Fakultäten - Studienkommissionen und Prüfungsausschüsse	4
3	Ist-Zustand	5
3.1	Akademisches Auslandsamt	5
3.1.1	Aktivitäten	5
3.1.2	Probleme	5
3.1.3	Chancen	5
3.1.4	Ziele	5
3.1.5	Geografische Orientierung	5
3.1.6	Anforderungen	6
3.2	Studiengänge	6
3.2.1	Aktivitäten	6
3.2.2	Probleme	7
3.2.3	Chancen	7
3.2.4	Ziele	7
3.2.5	Geografische Orientierung	7
3.2.6	Anforderungen	8
4	Internationalisierungsstrategie und Maßnahmen	9
4.1	Leitbild zur Internationalisierung	9
4.2	Lehre	9
4.2.1	Deutsche Studierende im Ausland	9
4.2.2	Internationalität der Lehre	10
4.2.3	Ausländische Studierende an der Hochschule Biberach	10
4.3	Forschung	11
4.4	Hochschulentwicklung	11
4.5	Mobilität	12
4.6	Hochschulpartnerschaften	12
4.7	Organisation	12
5	Zukunft des Senatsausschuss "Internationalisierung"	13
5.1	Vorschlag für künftige Aufgaben	13

5.2 Vorschlag für die künftige Zusammensetzung 13

Anlagen:

- Anlage 1.: Sitzungsprotokolle
- Anlage 2.: Kurzfassung des Beitrags von Frau Dobler-Wüstner (FH Vorarlberg)
- Anlage 3.: Mobilitätsstatistik
- Anlage 4.: Evaluation bestehender Hochschulpartnerschaften

1 Senatsausschuss "Internationalisierung"

1.1 Vorwort

Der Senatsausschuss unterbreitet dem Senat der Hochschule ein Konzept, um die Internationalisierung an der Hochschule Biberach zu stärken. Der Senatsausschuss ersucht die Organe und Gremien der Hochschule, sich zu den im Bericht dargelegten Absichtserklärungen zu bekennen.

Um die Internationalität an der Hochschule zu verbessern werden darüberhinaus beispielhaft mehrere Maßnahmen vorgeschlagen, die dem Rektorat, dem Senat und den Studiengängen als Handlungsleitfaden dienen sollen. Einige der Maßnahmen sind kurzfristig und kostenneutral umzusetzen, für andere wird die Hochschulleitung finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stellen müssen.

1.2 Auftrag des Senatsausschusses

Der Ausschuss befasst sich mit der Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie für die Hochschule. Ziele sind die Steigerung und Sicherung der Attraktivität des Studienstandortes Biberach durch eine bedarfsgerechte Internationalität, die unsere Studierenden auf den internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet, sowie die Schaffung einer einheitlichen und effizienten Internationalisierungsstruktur in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung.

1.3 Mitglieder des Senatsausschusses

Prof. Dr. Norbert Büchter, Prorektor

Prof. Ute Meyer, Auslandsbeauftragte SG Architektur

Prof. Dr. Alexander Floß, Auslandsbeauftragter SG Gebäudeklimatik

Prof. Dr. Heiko Rahm, SG Bauingenieurwesen

Prof. Martin Schubert, SG Projektmanagement

Prof. Dr. Gisela Götz, Auslandsbeauftragte SG Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Hans Kiefer, Auslandsbeauftragter SG Pharmazeutische Biotechnologie

Prof. Dr. Gotthold Balensiefen, Leiter IAF

Sinje Miebach, Leiterin AAA

Ferdinand Märker, Student B3, Mitglied des AStA

2 Zusammenfassung

2.1 Ziele (Kurzfassung)

- Erhöhung der Zahl der Studierenden, die im Studium Auslandserfahrungen erwerben.
- Verbesserung der Möglichkeiten für Studierende, an der Hochschule Biberach internationale Kompetenzen zu erwerben.
- Steigerung des internationalen Ansehens der Hochschule Biberach

2.2 Vorgeschlagene Maßnahmen (Kurzfassung)

- Im Ausland erbrachte, zusätzliche Leistungen der Studierenden können ins Zeugnis aufgenommen werden. (siehe 4.2.1)
- Das Sprachangebot an der Hochschule wird gezielt ausgebaut (siehe 4.2.1)
- Internationale und interkulturelle Kompetenzen werden im zentralen und im dezentralen Lehrangebot vermittelt (siehe 4.2.2)
- Es werden Marketingaktivitäten zur Gewinnung ausländischer Studierender durch geführt (siehe 4.2.3)
- Die Hochschule installiert ein Betreuungssystem für ausländische Studierende (siehe 4.2.3)
- Die Studiengänge führen englischsprachige Lehrangebote ein (siehe 4.2.3).
- Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Internationalisierung werden bei Berufungen berücksichtigt (siehe 4.4)
- Die Sprachkompetenz und die interkulturelle Kompetenz der Professoren werden durch die Hochschule gefördert (siehe 4.4)
- Die Hochschule bemüht sich, Lehrende unterschiedlicher Nationalität zu gewinnen. (siehe 4.4)
- Die Studiengänge öffnen ihr Lehrangebot für einschlägige Gastvorlesungen und Sonderveranstaltungen (siehe 4.5)
- Informationsmaterialien von der Homepage bis hin zu den Modulhandbüchern werden zusätzlich in englischer Sprache erstellt (siehe 4.6).
- Die Hochschule bemüht sich um Stipendien für bedürftige „Incomings“ (siehe 4.6)
- Die Studiengänge benennen Ansprechpartner für Studierende und Hochschulleitung (siehe 4.7).
- Das Akademische Auslandsamt unterstützt die Studiengänge durch zentrale Angebote (siehe 4.7).
- Das Rektorat unterstützt die Aktivitäten der Studiengänge finanziell und ideell (siehe 4.7).

2.3 Empfehlungen für das weitere Vorgehen

2.3.1 Rektorat und Senat

Rektorat und Senat bekennen sich zu den im Bericht dargelegten Intentionen. Sie beschließen, welche der vorgeschlagenen studiengangübergreifenden Maßnahmen bis wann umgesetzt werden sollen.

2.3.2 Fakultäten - Studienkommissionen und Prüfungsausschüsse

Die Fakultäten bekennen sich zu den im Bericht dargelegten Intentionen und entwerfen bis Ende 2009 ein Konzept, wie und in welchem Umfang sie die Internationalisierung in ihren Lehreinheiten stärken werden.

3 Ist-Zustand

3.1 Akademisches Auslandsamt

3.1.1 Aktivitäten

- Strategische Entwicklung und operative Betreuung der Internationalisierung
- Information, Beratung und Betreuung der Studierenden und Dozenten zu Stipendien, Austauschmöglichkeiten und administrativen Fragen
- Vorbereitung der Gaststudenten auf den Aufenthalt in Deutschland: administrativ, sprachlich und kulturell
- Betreuung der Partnerhochschulen und Kontaktpflege
- Einwerbung und Verwaltung von Drittmitteln (u. a. Stipendien, Austauschprogramme, Betreuungsmittel)
- Akquise von neuen Partnerhochschulen auf Anfrage der Studierenden
- Organisation des Austausches (A, G, B, P, W) mit der Tec de Monterrey, Mexiko, mit der ein Kooperationsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg besteht

3.1.2 Probleme

Die Internationalisierung wird hauptsächlich durch fehlende Betreuungs- und Organisationsstrukturen behindert. Es gab bisher auch keine konkreten Internationalisierungsziele und keine Strategie, die eine zielgerichtete Entwicklung ermöglicht hätten. Die Fachbereiche haben oder stellen nicht genügend Ressourcen zur Verfügung um eine adäquate Betreuung der Incomings sowie Outgoings zu gewährleisten. Bisher gibt es nicht bei allen Akteuren die Einsicht oder das Bewusstsein der Notwendigkeit der Internationalisierung unserer Hochschule. Eine zunehmende Internationalisierung des Studiums und der Lehre bringt einen erhöhten Betreuungsaufwand für Gaststudenten und Outgoings mit sich. Wenn die aufzunehmenden Gaststudenten nicht qualitativ ausgewählt werden und die Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um dem Studium uneingeschränkt folgen zu können, leidet u. U. die Qualität der Lehre.

3.1.3 Chancen

Ein Auslandsaufenthalt ist die beste Möglichkeit für unsere Studierenden, sich auf ein internationales Arbeitsumfeld vorzubereiten und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Ein mehrmonatiger Blick über den Tellerrand hilft beim Ausbau der Softskills, die heute neben den fachlichen Voraussetzungen als Schlüsselqualifikationen gelten. Auch die Fremdsprachenkenntnisse werden ausgebaut und vertieft. Die Schaffung einer internationalen Atmosphäre an der Hochschule durch den studentischen Austausch bietet denjenigen Studierenden, die nicht die Möglichkeit haben, selbst ins Ausland zu gehen, die Chance, internationale Begegnungen vor Ort zu erfahren. Die Anwerbung von internationalen Gastdozenten, sowie Gastdozenturen unserer Professoren im Ausland können neue Impulse für die Lehre geben und diese qualitativ verbessern.

3.1.4 Ziele

Die Hochschule kann durch eine adäquate Internationalisierung von Studium und Lehre vor dem Hintergrund wachsender Konkurrenz im Inland wie auch im Ausland wettbewerbsfähig bleiben und deshalb den Anforderungen der Studierenden und des Arbeitsmarktes nach Auslandserfahrungen nachkommen. Die Lehre kann so nach internationalen Standards qualitativ weiterentwickelt werden.

3.1.5 Geografische Orientierung

Es gibt keine einseitige geografische Orientierung. Das Hauptaugenmerk liegt auf englischsprachigen Studienangeboten, da Englisch als Fremdsprache auf dem Arbeitsmarkt heute

selbstverständlich vorausgesetzt wird. Europa als offener Arbeitsmarkt spielt ebenso eine wichtige Rolle wie Lateinamerika als Zukunftsmarkt. Dies bedeutet auch eine zunehmende Nachfrage nach der spanischen Sprache als zweite Fremdsprache.

3.1.6 Anforderungen

Zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie und der festgesetzten Ziele sind klare Organisations- und Betreuungsstrukturen in den Studiengängen sowie die Unterstützung und das Engagement aller Beteiligten nötig. Es muss in jedem Studiengang je eine offizielle Ansprechperson zur Studienberatung für Outgoings sowie zur Vorbereitung und Studienbetreuung der Incomings geben. In die SPOs aller Studiengänge sollten Mobilitätsempfehlungen für den Auslandsaufenthalt aufgenommen werden.

3.2 Studiengänge

3.2.1 Aktivitäten

Die jeweiligen Studiengänge pflegen unterschiedliche Hochschulpartnerschaften und andere Projekte, z. B.:

Architektur

Der Studiengang pflegt Kooperationen mit intensivem Austausch in Pomona (USA) und Luzern (Schweiz). Auch in Italien, Frankreich, Polen und Weißrussland gibt es Partnerhochschulen, mit denen jedoch im Moment wenig Austausch stattfindet. Es gibt zudem weitere Kooperationsprojekte mit Glasgow (Schottland).

Gebäudeklimatik

Der Studiengang hat regelmäßig Gastdozenten aus USA, pflegt Dozenten- und Studentenaustausch mit Finnland und der Türkei, sowie eine Promotionskooperation mit der University of Leicester (Großbritannien).

Bauingenieurwesen

Es gibt Partnerhochschulen in Brest (Weißrussland) und Wrocław (Polen, gemeinsam mit A). Über das IfH gibt es eine intensive Kooperation mit der Uni BíoBío in Concepción (Chile).

Projektmanagement

Der Studiengang hat eine Partnerhochschule in Tucumán (Argentinien).

Betriebswirtschaft

Hier besteht eine Kooperation mit London (Großbritannien). Studierende aus Biberach gehen nach London zum Studium und Dozenten aus London kommen zu Vorlesungen nach Biberach.

Pharmazeutische Biotechnologie

Die Suche nach ausländischen Partnerhochschulen hat bereits begonnen, das Praxissemester im Ausland für die Studierenden wird gefördert und an einem Konzept für ein Semester mit komplett englischsprachigen Lehrveranstaltungen gearbeitet, welches dazu dienen soll, Austauschpartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren.

3.2.2 Probleme

Die Studiengänge sehen überwiegend ähnliche, wenn auch unterschiedlich gewichtete Probleme, die die Internationalisierung behindern können. Ein Hauptpunkt ist die Sprachbarriere, sowohl bei Deutsch für ein Austauschsemester in Biberach als auch Fremdsprachen für ein Auslandssemester. Die Fraglichkeit der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen wurde als weiterer Hemmschuh für die Internationalisierung identifiziert. Ein weiteres erhebliches Problem wird im zusätzlichen Zeitaufwand für Lehrende gesehen. An einer kleinen Hochschule müssen viele Aufgaben auf wenige Schultern verteilt werden, jede zusätzliche Aufgabe stellt eine weitere Belastung dar.

Durch eine zunehmende Internationalisierung können ebenfalls Probleme entstehen. Genannt wurde hier von den Studiengängen eine mögliche Absenkung des fachlichen Niveaus im Studium, da auf Nicht-Muttersprachler Rücksicht genommen werden muss und komplexe Lehrinhalte evtl. in englischer Sprache schwerer vermittelt werden können. Auch das Studienniveau der Partnerhochschulen spielt hier eine Rolle.

3.2.3 Chancen

Die Studiengänge sehen die Internationalisierung als Chance zur Aufwertung des Studienstandortes, der durch ein breites Angebot an Austauschmöglichkeiten für potenzielle Studierende an Attraktivität gewinnt. Auch der Bekanntheitsgrad der HBC wird durch eine zunehmende Internationalisierung erhöht, wodurch mehr Studierende aus dem Ausland für ein Masterstudium in Biberach gewonnen werden können.

Für die Studierenden bedeutet die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes während des Studiums sowohl die Förderung der Softskills als auch eine Horizonterweiterung und den Erwerb eines breiteren Spektrums an Wissen und Kompetenzen. Sie bekommen auch einen besseren Einblick in den internationalen Markt. Somit haben sie wesentlich bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

3.2.4 Ziele

Als mögliche Ziele einer Internationalisierung der Hochschule wurden von den Studiengängen die bessere Wettbewerbsfähigkeit mit thematisch vergleichbaren Studiengängen im Ausland genannt, sowie die Chance für alle Studierenden, mindestens einige Monate des Studiums im Ausland zu verbringen, entweder im Praxissemester oder an integrierten Partnerhochschulen, an denen die Anerkennung der Studienleistungen nach Möglichkeit gewährleistet ist. Hierdurch sollen die Angebote des Auslandsstudiums für die Studierenden vereinfacht und transparent gemacht werden. Auch die Erhöhung der Mobilität sowohl der Studierenden als auch der Professoren ist ein wichtiges Ziel der Internationalisierung, um die Studierenden adäquat auf ihr späteres Berufsfeld vorzubereiten. Auch soll ein noch besseres Abschneiden in internationalen Rankings zur Profilierung am internationalen Bildungsmarkt dienen.

3.2.5 Geografische Orientierung

Der Studiengangs Architektur orientiert sich im europäischen Raum, auch in Osteuropa, sowie vorwiegend im angelsächsischen Raum, da es hier kaum Sprachbarrieren gibt. Langfristig sind auch der nahe und mittlere Osten, sowie Asien, Süd- und Mittelamerika denkbar.

Der Studiengang Gebäudetechnik setzt Schwerpunkte in USA aufgrund der „Green Building“ Diskussion, sowie England im Bereich Promotion. Finnland ist mit dem Summerschool Programm in englischer Sprache ein weiterer Schwerpunkt und die Türkei als großer Markt für die Anwerbung von Studierenden für Biberach ebenfalls interessant.

Im Studiengang Bauingenieurwesen sind Osteuropa sowie der englischsprachige Raum im Fokus.

Der angelsächsische Raum ist für den Studiengang Projektmanagement sehr wichtig, weil die dort geltenden Regelungen in den meisten internationalen Projekten die Vertragsgrundlage bilden. Daneben liegen Schwerpunkte auf Lateinamerika, Osteuropa und Asien als Wachstumsmärkte sowie Afrika im Bezug auf Entwicklungshilfeprojekte.

Auch für den Studiengang Betriebswirtschaft ist der angelsächsische Raum das Hauptziel, sowie englischsprachige Studienangebote in anderen Ländern. Großbritannien und die USA sind als Zentren des Immobilienmarktes besonders interessant.

Nord- und Mitteleuropa, USA, Kanada, Südostasien sowie Australien sind die Schwerpunkte in der künftigen geografischen Orientierung des Studiengangs Pharmazeutische Biotechnologie.

3.2.6 Anforderungen

Um die gesteckten Ziele zu erreichen und die Internationalisierung der Hochschule voranzubringen werden von den Studiengängen folgende Anforderungen als Voraussetzungen genannt, wobei die Reihenfolge der Aufzählung keine Gewichtung bedeutet:

- Zeit als wichtige Ressource: Dem Thema muss ein entsprechende Priorität in der Hochschule und den Studiengängen eingeräumt werden.
- Finanzielle Unterstützung
- Organisatorische Unterstützung durch das AAA als Servicestelle
- Die Bereitschaft sowohl der Professoren als auch der Studierenden, sich für die Internationalisierung einzusetzen, Initiative zu ergreifen.
- Förderung von englischsprachigen Gastdozenten
- Förderung der englischen Sprachkompetenz der Lehrenden
- Koordinierte Werbung im Ausland, studiengangübergreifend
- Austausch von Kontakten zwischen den Studiengängen, Vernetzung innerhalb der Hochschule, Informationsaustausch
- Stärkung des akademischen Mittelbaus für Internationalisierungsaufgaben
- Sprachkurseangebote zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt

4 Internationalisierungsstrategie und Maßnahmen

4.1 Leitbild zur Internationalisierung

Die Hochschule Biberach versteht sich als regionale Hochschule in einer globalisierten Welt. Die Internationalisierung ist zentraler Bestandteil der Hochschulentwicklung. Studium, Lehre und Forschung berücksichtigen die internationalen Dimensionen und orientieren sich daran.

Die Absolventen der Studiengänge an der Hochschule Biberach sind qualifiziert, in international orientierten Unternehmen und Organisationen, auf globalisierten Märkten und in kulturell anders geprägten Berufs- und Arbeitsfeldern erfolgreich tätig zu werden.

Die **Lehre** erfolgt auf qualitativ hohem Niveau, praxisbezogen und auf internationalem Wissensstand.

Die **Forschung** erfolgt in internationalen Zusammenhängen, sie ist anwendungsnah und zielorientiert. Technologie- und Wissenstransfer berücksichtigen die globalen Märkte.

Die Hochschule Biberach fördert die **Kooperation mit ausländischen Hochschulen** und deren Mitgliedern für die Gestaltung eines lebendigen internationalen Austausches. Sie pflegt und entwickelt ihr internationales Ansehen. Sie schafft eine internationale Atmosphäre für alle Mitglieder der Hochschule.

Die Hochschule zeigt auch nach außen ein **internationales Profil** und beteiligt sich an internationalen Aktivitäten.

(Das Leitbild wurde vom Senat in der 510. Sitzung am 21.1.2009 einstimmig beschlossen.)

4.2 Lehre

4.2.1 Deutsche Studierende im Ausland

Die Hochschule ermöglicht interkulturelle Erfahrungen, die die Studierenden auf ein Arbeiten in internationalen Zusammenhängen vorbereitet. Sie strebt insbesondere eine hohe Zahl von Auslandsaufenthalten deutscher Studierender an. Dazu gehören

- freiwillige Auslandsstudiensemester, die durch Kooperationen der Studiengänge unterstützt werden,
- Praxisphasen im Ausland,
- einzelne Veranstaltungen im Ausland (Seminare, Projekte, Exkursionen).

Die Hochschule mit ihren Organisationseinheiten unterstützt die Studierenden dabei über

- den Aufbau und die Pflege von Partnerschaften, besonders durch den Aufbau von Netzwerken,
- die Gestaltung der Rahmenbedingungen, um die Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland zu ermöglichen. Dazu berücksichtigt die Hochschule das European Credit Transfer System (ECTS).
- die umfassende Information, Vorbereitung und Betreuung der Studierenden,
- die Einwerbung von externen Mitteln und die Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten,
- ein breites Sprachenangebot. Hierbei hat Englisch als Fremdsprache Priorität. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden zu steigern, ist es angesichts der globalisierten Märkte dringend geboten, die Kommunikationsfähigkeit in einer zweiten Fremdsprache – vorzugsweise in den Weltsprachen Spanisch und Französisch – zu fördern.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- I. Die Hochschule würdigt das Studieren im Ausland mit einem speziellen Zusatz im Zeugnis (Bachelor +1).
- II. Das Sprachangebot an der Hochschule wird ausgebaut:
 - a. Zur Festigung und zur Einübung der Fertigkeiten ist es erforderlich, dass auch Fachveranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden. Die Hochschule unterstützt die Studiengänge hierin auch finanziell.
 - b. In allen Studiengängen sind Fachsprachenkurse integriert.
 - c. Das englische Sprachangebot wird weiter ausgebaut, z. B. in Form von Vorbereitungskursen für TOEFL-Test oder Cambridge-Zertifikat.
 - d. Darüber hinaus werden Einführungen in ausgewählte Sprachen angeboten, um deutsche Studierende auf einen Aufenthalt in Gastländern vorzubereiten.

4.2.2 Internationalität der Lehre

Eine hohe Qualität der Lehre auch im internationalen Vergleich wird sichergestellt. Das Lehrangebot ist so ausgerichtet, dass die Studierenden internationale Kompetenzen erwerben können.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- III. Die fachlichen Inhalte werden auf aktuellem, internationalem Wissensstand und mit internationaler Literatur behandelt.
- IV. Internationale Fragestellungen werden in allen dafür geeigneten Lehrveranstaltungen in den Lehrkanon integriert, ausländische Gastdozenten werden einbezogen. Je nach Ausrichtung des Studiengangs können besondere Module konzipiert werden, die sich ausschließlich auf internationale Fragen beziehen.
- V. Zur Reflexion des eigenen Verhaltens und zum besseren Verständnis anderer kultureller Hintergründe bietet die Hochschule Lehrangebote zu interkultureller Kompetenz und Verhaltensstandards von Kulturen an. Diese Kompetenz wird durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Studierenden und ausländischen Lehrenden unterstützt und gefördert.
- VI. Die Hochschule bietet die Möglichkeit, internationale Kompetenz durch den Erwerb besonderer Zertifikate zu dokumentieren. Ziel ist es, die Studierenden für internationale Themen zu sensibilisieren und Sachzusammenhänge in einem globalisierten Markt, sowie besondere Fähigkeiten im Bereich der internationalen Kommunikationsfähigkeit und interkulturellen Kompetenz zu vermitteln. Ein Zertifikat wird entwickelt, welches den Erwerb von solchen Kompetenzen bescheinigt.

4.2.3 Ausländische Studierende an der Hochschule Biberach

Ausländische Studierende helfen die Internationalität der Lehre zu sichern und bereichern das Leben an der Hochschule. Die Hochschule strebt eine Erhöhung des Anteils der ausländischen Studierenden an, die ein Semester oder ihr gesamtes Studium in Biberach absolvieren. Die ausländischen Studierenden sollen in ihrem Studium Deutschland und die Hochschul-Region kennen lernen. Wesentlich für einen positiven Verlauf des Studiums ist der gute Kontakt zu deutschen Studierenden. Der interkulturelle Dialog wird durch die Ausgestaltung der Lehre und Betreuung im Studiengang unterstützt.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- VII. Um die Zahl der ausländischen Studierenden zu erhöhen, führt die Hochschule spezielle Marketingaktivitäten durch.
- VIII. Die Hochschule bietet ein umfassendes und verzahntes System der Betreuung an:
- A. Begrüßungs- und Einfädelphase mit Service (Wohnen, Visumsangelegenheiten),
 - B. Fachliche Betreuung und Studierstrategieberatung,
 - C. kulturelles Angebot,
 - D. Studienverlaufskontrolle und -beratung,
 - E. Begegnungs- und Interaktionsmöglichkeiten deutscher und ausländischer Studierender (Mentoren-, Tutorenprogramme etc.),
 - F. Zusammenarbeit aller Beteiligten innerhalb der Hochschule
- IX. Die Hochschule bietet eine umfassende und diversifizierte Deutschausbildung an, die auf vorhandenen Kenntnissen aufbaut. Die Weiterentwicklung der Deutschkenntnisse während des Fachstudiums ist von entscheidender Bedeutung für den Studienerfolg. Die Hochschule entwickelt ein Konzept, um die Beteiligung an den studienbegleitenden Deutschkursen sicherzustellen.
- X. Für die bessere Eingliederung und Gewinnung von Austauschstudierenden werden englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten, die den Erwerb von 30 ECTS-Credits in einem Semester ermöglichen. Fachliche Veranstaltungen der Studiengänge werden durch ein fachübergreifendes Angebot ergänzt, die volle Anerkennung aller Credits wird durch Vereinbarungen sichergestellt. Modellbeispiele hierfür sind das Vorarlberger Modell des englischsprachigen Semesters in jedem Studiengang (Beschreibung im Anhang), Fly-by-Professuren (zeitgleicher kurzfristiger Dozententausch, Vorlesungen werden von Austauschpartner übernommen).

4.3 Forschung

Die wissenschaftliche Profilierung der Hochschule erfolgt durch Publikationen, Präsentationen auf internationalen Konferenzen im In- und Ausland, sowie durch die Veranstaltung internationaler Fachkonferenzen an der Hochschule selbst. Studiengangübergreifende, auch öffentliche Veranstaltungen wie Gastvorträge und Firmenvorträge verbreitern Kenntnisse, der Blick für verschiedene Sichtweisen und andere Zusammenhänge, auch der Studierenden, wird hierdurch geschärft.

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulforschung erfordert die Beteiligung an internationalen Forschungsnetzwerken und langfristige Forschungsprojekte mit Einbindung von Promovenden und Gastwissenschaftlern. Die hohen Anforderungen an die Ausbildung im Master-Bereich und die Durchführung von Promotionen bedingen in besonderem Maße die enge Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern.

4.4 Hochschulentwicklung

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- XI. Die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Internationalisierung werden im Rahmen der Berufungspolitik berücksichtigt.
- XII. Die Fähigkeit, in englischer Sprache zu kommunizieren, hat besonderes Gewicht. Sprachkompetenz und interkulturelle Kompetenz der Lehrenden werden durch die Hochschule unterstützt und gefördert.

XIII. Die Hochschule bemüht sich, Lehrende unterschiedlicher Nationalität zu gewinnen.

4.5 Mobilität

Die Mobilität der Lehrenden ist Voraussetzung für funktionierende Hochschulpartnerschaften und internationale Kontakte, die die Grundlage für die Internationalität der Lehre bilden. Dies betrifft sowohl Aufenthalte der eigenen Lehrenden an ausländischen Hochschulen, als auch Gastdozenturen von ausländischen Hochschullehrern an der Hochschule Biberach. Die Mobilität in Form von kurz- und mittelfristigen Lehr- und Forschungsaufenthalten soll erhöht werden.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

XIV. Die Studiengänge wirken in ihrer internen Organisation darauf hin, Möglichkeiten für Gastvorlesungen und Sonderveranstaltungen in ihrer Lehrangebotsplanung zu eröffnen.

4.6 Hochschulpartnerschaften

Der Aufbau von Hochschulpartnerschaften erfordert es, ausführliche Informationen über die Hochschule auch in Fremdsprachen, vorrangig in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Neben allgemeinen Informationen zu Region und Hochschule sind insbesondere Informationen über Studiengänge, Studienziele und Modulinhalte erforderlich.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

XV. Studiengänge und Hochschulleitung sorgen für die Erstellung der Materialien in englischer Sprache und für die Zugänglichkeit über das Internet als wichtigstem Informationsträger.

XVI. Die Hochschule bemüht sich, Stipendien einzuwerben, um bedürftigen Studierenden von Partnerhochschulen ein Studium in Deutschland zu ermöglichen.

4.7 Organisation

Die Prozesse in Hochschule und Studiengängen werden so gestaltet, dass Mobilität als erwünscht erlebt wird.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

XVII. Die Studiengänge als Träger der Internationalisierung geben sich eine Struktur, um die jeweiligen Auslandsaktivitäten zu verfolgen und weiter zu entwickeln. Sie benennen Ansprechpartner - Professoren, Assistenten und Tutoren - für die Studierenden und die Hochschulleitung.

XVIII. Das Akademisches Auslandsamt unterstützt die Studiengänge durch zentrale Angebote, sowie Unterstützung und Koordination der Angebote der Studiengänge bei

- Beratung, Zulassung und Betreuung von internationalen Studierenden,
- der Transparenz der Auslandsaktivitäten und internen Abläufe,
- der internationalen Mobilität von Hochschulmitgliedern,
- der Anbahnung und dem Ausbau von Kooperationen.

XIX. Das Rektorat stellt ein Budget zur Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung bereit, aus dem auch Vorhaben der Studiengänge bezuschusst werden können. Das Rektorat und die Fakultäten unterstützen Bemühungen um die Akquisition von Fördermitteln

und Projekten von DAAD, EU und weiteren Organisationen zur Förderung der Internationalisierung der Hochschule und werben Mittel von Dritten ein.

5 Zukunft des Senatsausschuss "Internationalisierung"

5.1 Vorschlag für künftige Aufgaben

Der Internationalisierungsausschuss verfolgt die Umsetzung der Maßnahmen, überprüft und erweitert die Internationalisierungsstrategie und dient dem Erfahrungsaustausch und der Zusammenarbeit zwischen den Studiengängen. Er tagt mindestens einmal im Jahr.

5.2 Vorschlag für die künftige Zusammensetzung

Dem Ausschuss gehören die Auslandsbeauftragten der Studiengänge, die Leitungsperson des Akademischen Auslandsamts, ein Rektoratsmitglied und ein vom ASTA benannter Studierender an.

Biberach, 5.5.2009



Vorsitzender des Senatsausschusses „Internationalisierung“
Prorektor Prof. Dr. N. Büchter



Leiterin des Akademischen Auslandsamtes
Sinje Miebach

Der Bericht wurde in der Senatssitzung am 20.5.2009 einstimmig verabschiedet.